AKTIONEN · EINDRÜCKE · POLITIK
2010 – 2011

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-ORGANISATIONEN e.V.

DEINE STIMME GEGEN ARMUT

INHALT

Wer wir sind – Was wir wollen ▸ Seite 3

„Deine Stimme gegen Armut“ – Zwei weitere erfolgreiche Jahre
Ulrich Post ▸ Seite 4

Stimmen zur Aktion ▸ Seite 6

Aktionshöhepunkte 2010
Verhindere weitere Opfer! – Das Motto des Jahres 2010 ▸ Seite 8
Tatort Afrika: Der TV-Spot 2010 und seine Wirkung ▸ Seite 8
Weitere Leichenumrisse gesichtet ▸ Seite 9
Nimm Platz neben Angela Merkel – At the Table! ▸ Seite 10
Der Fairtipper weiß mehr ▸ Seite 10
Der Weltarmutsgipfel 2010: Es ist 5 vor 2015! ▸ Seite 11
Acht Säulen – eine Bilanz ▸ Seite 11
Die Präsentation von 740.000 Stimmen vor dem Weltarmutsgipfel ▸ Seite 12
Make Noise Against Poverty!
Steh auf für die Millenniumsentwicklungsziele! ▸ Seite 13

Stimmen zur Aktion ▸ Seite 14

Aktionshöhepunkte 2011
Deine Stimme ist dein Joker – Engagement in Nord und Süd ▸ Seite 16
Facebook-Spiel für die gute Sache: Werde SuperActivist! ▸ Seite 16
Der Bundeshaushalt 2012: Es steht viel auf dem Spiel! ▸ Seite 18
Jugendliche überzeugen ihre Abgeordneten ▸ Seite 20
Prominente erheben ihre Stimme gegen Armut ▸ Seite 22
„Music & Message“ bei der Berlin Music Week ▸ Seite 22
Die Aktionswoche in 2011 ▸ Seite 24
20.852 Stimmen für die Erhöhung des Entwicklungsetats ▸ Seite 25

Dokumentation
Das Web 2.0 – Auf dieser Bühne ist alles möglich ▸ Seite 26
Entwicklungspolitik hoch im Kurs – Deutschland sagt seine Meinung ▸ Seite 29
Presseschau ▸ Seite 30

Impressum ▸ Seite 31

Hallo,

wir möchten uns kurz vorstellen.

„Deine Stimme gegen Armut“ ist eine Aktion des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) in Kooperation mit Herbert Grönemeyer und befreundeten Fachleuten aus der PR- und Medienbranche. Wir sind die deutsche Plattform des „Global Call to Action Against Poverty“ (GCAP), eines zivilgesellschaftlichen Bündnisses, dessen Symbol das „Weiße Band“ ist.

Die Aktion fordert von der Bundesregierung mehr Engagement bei der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG) bis zum Jahr 2015. Hauptziel ist die Halbierung der weltweiten Armut. Deutschland hatte sich bereits 1970 im Rahmen einer UN-Resolution dazu verpflichtet, die Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit bis zum Jahr 2015 auf 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) zu erhöhen. Im Jahr 2010 sollte laut einem verbindlichen EU-Stufenplan das Zwischenziel von 0,51 Prozent erreicht werden – tatsächlich waren es gerade mal 0,39 Prozent. Das ist nicht ausreichend, denn immer noch stirbt alle drei Sekunden ein Kind an den Folgen extremer Armut.

Mit großer Freude können wir feststellen, dass es uns gelungen ist, viele Menschen zu gewinnen, die sich für eine bessere Entwicklungszusammenarbeit einsetzen. Wir möchten allen Aktiven ganz herzlich danken! Mit dieser Broschüre möchten wir die letzten beiden Jahre Revue passieren lassen und einige Impressionen teilen.

Das „Deine Stimme gegen Armut“-Team

„DEINE STIMME GEGEN ARMUT“ – ZWEI WEITERE ERFOLGREICHE JAHRE

Ob die Millenniumsentwicklungsziele (MDG) bis 2015 überall erreicht werden, wissen wir nicht, bezweifeln es allerdings. Es ist aber unzweifelhaft, dass Armutsbekämpfung und Entwicklungszusammenarbeit Themen in der deutschen Öffentlichkeit sein sollten und es manchmal auch sind. Unzweifelhaft ist auch, dass „Deine Stimme gegen Armut“ dazu einen Beitrag geleistet hat. Die Aktion übt Druck auf die Politik aus, mit dem Ziel, Hunger und Armut weltweit zu bekämpfen. Dazu fordert sie von der Bundesregierung mehr Engagement bei der Umsetzung der MDG. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es, möglichst viele Menschen zu mobilisieren, damit sie ihre Stimme gegen Armut erheben und den politischen Entscheidungsträgern zeigen: Ein Großteil der Menschen in Deutschland will die Lebensbedingungen in Entwicklungsländern verbessern und fordert Politikerinnen und Politiker auf, ihre Versprechen zu halten.

„Deine Stimme gegen Armut“ begeistert vor allem junge Menschen für das Thema Entwicklungszusammenarbeit. Die Aktion zeigt ihnen zahlreiche Möglichkeiten, wie sie sich gegen Armut in der Welt engagieren können. Dass dies Erfolg hat, beweisen die rege Beteiligung und Einsatzfreude junger Menschen bei verschiedenen Aktivitäten. In den vergangenen zwei Jahren hat die Aktion viel bewegt. Hier einige Zahlen:

- *Rund 63.000 Menschen haben mit ihrer Unterschrift ihre Stimme gegen Armut erhoben.*
- *Mit rund 80 lokalen Aktionen wie Flashmobs und Stand-Ups haben ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer bundesweit Aufmerksamkeit für die MDG geschaffen und Stimmen gegen Armut gesammelt.*
- *Die Aktion konnte über 25.000 neue Facebook-Fans gewinnen, mit denen ein regelmäßiger Austausch über den aktuellen Stand der MDG und die Aktionen der Kampagne stattfindet.*
- *Die TV-Spots der Aktion wurden insgesamt über 2.000-mal ausgestrahlt, was einem Wert von knapp 2,3 Millionen Euro entspricht.*
- *Repräsentative Umfragen haben ergeben, dass durchschnittlich mehr als die Hälfte der Deutschen die Aktion und damit die MDG kennen.*
- *Die Presseresonanz war mit knapp 200 Beiträgen und damit mehr als 10 Millionen Kontakten beeindruckend.*

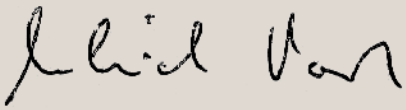
„Deine Stimme gegen Armut“ zeigt: Jeder Einzelne kann zur Bekämpfung der weltweiten Armut beitragen, in dem er oder sie die eigene Stimme erhebt und andere Menschen zum Mitmachen motiviert. Doch nicht nur Jugendliche beweisen, dass sich der Einsatz gegen Armut lohnt, auch zahlreiche prominente Unterstützer setzen sich für die Kampagne ein. Zwölf bekannte Tatort-Schauspielerinnen und -Schauspieler und acht weitere Pro-

minente wie Fritzi Haberlandt, Joko Winterscheidt und Horst Evers erinnerten in zwei TV-Spots daran, dass weiterhin alle drei Sekunden ein Kind an den Folgen extremer Armut stirbt.

Das Engagement und die Beteiligung der Menschen in Deutschland an der Aktion zeigen, dass das Thema Armutsbekämpfung die Bevölkerung bewegt. „Deine Stimme gegen Armut“ dient als Sprachrohr für ihre Anliegen und ist daher wertvoll für die Menschen. Dies bestätigt auch eine von der Aktion in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage, nach der drei von vier Befragten (72,4 Prozent) den Einsatz Deutschlands in der Entwicklungszusammenarbeit für wichtig halten.

Mit dem Rückenwind dieser Unterstützung möchte sich „Deine Stimme gegen Armut“ auch in den kommenden Jahren dafür einsetzen, andere Menschen zur Bekämpfung der weltweiten Armut zu motivieren und mit diesem Anliegen Gehör in der Politik zu finden.

Für mich persönlich ist „Deine Stimme gegen Armut“ auch immer ein Beleg dafür gewesen, dass wir mit pfiffigen und zeitgemäßen, gerne auch frechen Mitteln junge Leute erfolgreich ansprechen können. Hier ist „Deine Stimme gegen Armut“ ein Vorbild für viele Nichtregierungsorganisationen (NRO). Selbstkritisch muss man hinzufügen, dass nicht klar ist, wie nachhaltig dieses Engagement ist und ob „Deine Stimme gegen Armut“ nicht die Rolle der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit überschätzt. Wie auch immer, zwei Jahre „Deine Stimme gegen Armut“ waren auch zwei Jahre wertvollen Lernens über Motivation und Engagement, zwei Jahre, in denen das Thema Armutsbekämpfung aus seiner Nische geholt wurde.



Ulrich Post
Vorstandsvorsitzender VENRO

STIMMEN ZUR AKTION

„I am happy that the campaign noticed my efforts in the Millennium Village Project Sarwan and it has further asserted my commitment to work in rural area. GCAP helps me to share my vision that nobody should go to bed without food even for a single day globally.“

Babitha Sinha, Projektleiterin im Millenniumsdorf Sarwan, Indien

Foto: Welthungerhilfe

„Ein Fünftel der extrem armen Menschen haben eine Behinderung. Wir werden die Millenniumsentwicklungsziele nicht erreichen, wenn wir Menschen mit Behinderung nicht bei der Armutsbekämpfung einbeziehen. „Deine Stimme gegen Armut“ macht darauf aufmerksam und macht Druck auf die Politik, deshalb unterstützen wir „Deine Stimme gegen Armut“. Die Bekämpfung der weltweiten Armut braucht das Engagement aller Menschen.“

Benedikt Nerger, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)

Foto: bezev

„Ob du in einem armen oder einem reichen Land geboren bist, entscheidet der Zufall. Um diesen Zufall etwas auszugleichen, setzt sich „Deine Stimme gegen Armut“ für mehr und bessere Entwicklungszusammenarbeit ein. Für mich war der TV-Spot eine sehr gute Gelegenheit, mich für die Aktion stark zu machen.“

Maren Eggert, Schauspielerin

Foto: Stefan Klüter

„20.000 von uns sterben jeden Tag – die meisten von ihnen Frauen und Kinder. Sie sterben, weil wir sie sterben lassen. Im Hunger Projekt und bei „Deine Stimme gegen Armut“ engagiere ich mich solidarisch mit unseren Partnern, damit sie ihre Rechte endlich durchsetzen können – für eine Welt ohne Hunger und Armut.“

Vincent Gründler, Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Das Hunger Projekt

Foto: Gründler

„Wir erheben die Stimme für jene die dies nicht können. Eine Welt, in der kein Kind in Armut aufwachsen muss und in der alle die gleichen Chancen haben, ist die Motivation für unsere Arbeit. Wir wollen, dass noch viel mehr Menschen laut werden und ihre Stimme erheben, denn nur gemeinsam sind wir stark beim Kampf gegen die weltweite Armut. „Deine Stimme gegen Armut“ bietet dazu die Möglichkeit. Wir fordern daher alle auf, sich an dieser wichtigen Kampagne zu beteiligen!“

Fiona Uellendahl, Koordination Anwaltschaft und Kampagnen, WORLD VISION International

Foto: Uellendahl

„„Deine Stimme gegen Armut“ hat in den vergangenen Jahren mit kreativen Kampagnen erfolgreich Druck auf die Bundesregierung gemacht, damit sie die beim Millenniumsgipfel gemachten Zusagen erfüllt. Die Stiftung Weltbevölkerung unterstützt die Ziele von „Deine Stimme gegen Armut“ und trägt mit ihren Familienplanungs- und Gesundheitsprojekten in Ostafrika konkret zur Erreichung der Millenniumsziele bei.“

Renate Bähr, Geschäftsführerin der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung und VENRO-Vorstandsmitglied

Foto: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

„Ich habe Unterschriften im Fußballstadion von St. Pauli gesammelt, lag beim Leichenumriss-Flashmob auf dem Alexanderplatz, habe 100 Bambusbäume für die Tanabata-Aktion vors Kanzleramt getragen und von der G20-Demo in London gebloggt. Ich werde die großen und kleinen Aktionen, die ich als Koordinator des Aktionsteams fast sieben Jahre mitgestalten durfte, nie vergessen.“

Ulrich Schlenker, Oxfam Deutschland (von 2006 bis 2011 Koordinator von „Deine Stimme gegen Armut“)

Foto: Schlenker

„Das Aktionsbündnis gegen AIDS arbeitet gern Hand in Hand mit „Deine Stimme gegen Armut“. Die Aktionswoche 2011 unter dem Motto “ Mehr Einsatz, um Armut zu besiegen“ war eine gute Gelegenheit, gemeinsam die Politik an ihre Versprechen zu erinnern, die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen. Gemeinsames Engagement ist wichtig.“

Dr. Sandy Harnisch, Aktionsbündnis gegen AIDS

Foto: Harnisch

„Ich als Läuferin, möchte die Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ unterstützen, da ich der Meinung bin, dass die Gesundheit verbessert und die Armut bekämpft werden soll, um somit eine Gerechtigkeit für alle benachteiligten Kinder der Welt wieder herzustellen.“

Sabrina Mockenhaupt, Langstreckenläuferin

Foto: CNG/Olaf Möldner

„It was really a great feeling to be a part of „Deine Stimme gegen Armut”. India has the world’s largest number of poor people living in a single country. We can and we have to do more for them. Your Campaign addresses the responsibility of the north to the German public. That is important and needs to be supported.“

Devi Kalyani, Centre for World Solidarity, Indien

Foto: Jörg Farys/Die Projektoren

„Solange wir es uns leisten können, müssen wir fairer und sozialer mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen umgehen. Wir alle können unseren Beitrag leisten. Jeder nach seinem Ermessen. Es muss nur jemand anfangen. Gerade deswegen finden wir es wichtig, uns für „Deine Stimme gegen Armut“ zu engagieren, da wir auch Zielgruppen abseits der Mainstreamprominenz ansprechen können.“

Jennifer Rostock, Band

Foto: Katja Hentschel

„Armutsbekämpfung ist extrem wichtig, weil es furchtbar ist, dass Menschen hungern müssen oder an verschmutztem Trinkwasser erkranken und/oder daran sterben, während in vielen anderen Ländern vieles im Überfluss vorhanden ist. „Deine Stimme gegen Armut“ setzt sich ein – ein Engagement, dass ich sehr gerne unterstütze!“

Christoph Mory, Schauspieler

Foto: ARD/Glitsch

„Ich bin für Glaubhaftigkeit und Geradlinigkeit – im Film wie im wahren Leben. Es ist an der Zeit, dass vor allem Politiker mehr politischen Willen zeigen und Armutsbekämpfung ernst nehmen sollten sowie die Forderungen von „Deine Stimme gegen Armut“ umsetzen.“

Fritzi Haberlandt, Schauspielerin

Foto: VENRO

„Ich fürchte, wir müssen noch ein bisschen weitermachen.“

Matthias Grübel, Texter der Aktion

Foto: Grübel

Verhindere weitere Opfer! – Das Motto des Jahres 2010

Ein Spaziergang in der Stadt. Durch die Geschäfte schlendern und das ein oder andere Schnäppchen machen, dann ein Milchkaffee an der Ecke und… Moment, was ist denn das? Ein Leichenumriss!

Ein Augenblick, der so auch Menschen in Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, Leipzig und München hätte widerfahren können. In all diesen Städten hatte „Deine Stimme gegen Armut“ im Jahr 2010 den Leichenumriss gestreut, um die Etablierung des Kampagnensymbols voranzutreiben.

Leichenumriss am Rosenthaler Platz, Berlin Mitte

Es geht um Mord. Jeden Tag sterben rund 24.000 Kinder an den Folgen extremer Armut. Doch Armut ist kein Schicksal – sie ist vermeidbar! Um mehr Aufmerksamkeit auf dieses Sterben zu lenken und mehr Einsatz für weltweite Armutsbekämpfung zu erreichen, hat „Deine Stimme gegen Armut“ 2010 provoziert und irritiert: mit dem Symbol des Leichenumrisses. Jeder Leichenumriss steht für ein sterbendes Kind – alle drei Sekunden, tagtäglich.

Zehn Jahre waren seit der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen (UN) zu diesem Zeitpunkt bereits verstrichen und die Zeit rennt. Nur noch fünf Jahre blieben der Welt, um zu zeigen, dass sie in der Lage ist, bis 2015 die selbst gesteckten Ziele im Kampf gegen Armut zu erreichen. „Deine Stimme gegen Armut“ stellte mittels des Leichenumrisses die Dringlichkeit dieses Ziels dar und übte Druck auf die Politik aus.

In mehreren deutschen Städten organisierten Unterstützerinnen und Unterstützer zum Kampagnenstart um den 8. Juni Flashmobs, bei denen Menschen zu spontanen „Die-Ins“ zusammenkamen: Bekleidet mit einem weißen Maler-Overall aus Papier, sank dabei alle drei Sekunden ein Mensch in sich zusammen. Aktivistinnen und Aktivisten markierten mit Sprühkreide den Leichenumriss und verteilten Handzettel an Passantinnen und Passanten. Die Performances zeigten deutlich, dass es weitere Opfer gibt, wenn nicht gehandelt wird. Am zentralen Flashmob in Berlin beteiligten sich die NRO Inkota und die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW), wobei Letztere zusätzlich in Hannover aktiv wurde. In Köln setzte sich action medeor und in München Handicap International ein. NETZ Bangladesch organisierte sogar mehrere Flashmobs und nahm am Brückenlauf in Wetzlar teil.

Tatort Afrika: Der TV-Spot 2010 und seine Wirkung

„Verhindere weitere Opfer!“ Diese zentrale Forderung von „Deine Stimme gegen Armut“ fand große Unterstützung – auch prominente! Passend zum Kampagnenmotto unterstützten Fernseh-Ermittler die Aktion mit einem TV-Spot: Zwölf bekannte Tatort-Schauspielerinnen und -Schauspieler engagierten sich für die Kampagne. Sie alle rufen in dem Spot gemeinsam dazu auf, die Stimme gegen Armut zu erheben. Dabei bedienen sie sich der – aus früheren Kampagnenclips bekannten – Symbolik des Fingerschnippens.

März 2010

Die Folk-Band „Solid Ground“ engagierte sich für „Deine Stimme gegen Armut“ indem sie auf Konzerten im März Unterschriften sammelte.

Foto: Pressebild Solid Ground

April 2010

Die Organisation Kumulus warb auf den Materialien ihrer Wanderausstellung „Chasing the Dream: Die Welt der Jugend im Licht der acht Entwicklungsziele“ für die Aktion.

Bild: Kumulus e.V.

Tatort-Kommissarinnen und -Kommissare bei ihrem Einsatz gegen Armut, obere Reihe von links: Sebastian Bezzel, Simone Thomalla, Axel Milberg, Maren Eggert, Andreas Hoppe und Dominik Raake; untere Reihe von links: Harald Krassnitzer, Ulrike Folkerts, Richy Müller, Sabine Postel, Benjamin Morik und Eva Mattes

Die Beteiligung der Prominenten zeigte große Wirkung. Der Spot – und damit die Botschaft – verbreitete sich rasant im Internet. Innerhalb weniger Wochen wurde er über 150.000-mal angesehen und weiterempfohlen. Zudem haben 25 private TV-Sender den Spot kostenlos ausgestrahlt. Über die im Spot eingeblendete SMS-Nummer gaben knapp 10.000 Zuschauer ihre Stimme gegen Armut ab.

Dass Menschen mit Behinderung weltweit besonders massiv von Armut betroffen sind, zeigte die Christoffel-Blindenmission (CBM) und Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev) in einem weiteren Spot mit Prominenten. Dazu wurden Unterschriftenlisten in Brailleschrift verbreitet.

Weitere Leichenumrisse gesichtet

Natürlich sollte die Botschaft des Leichenumrisses auch den Entscheidungsträgern nicht verborgen bleiben. Adressiert an Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble lagen im Juni 2010, pünktlich zum Entwurf des Bundeshaushaltes 2011, mehr als 200.000 Postkarten mit dem Leichenumriss in Cafés, Bars und anderen öffentlichen Orten in ganz Deutschland aus. Der Appell war deutlich: Die Karten unterschreiben und an den Minister verschicken! Die Botschaft an Herrn Schäuble lautete: „Unser Land hat sich verpflichtet, bis 2015 die Entwicklungshilfe auf 0,7 Prozent der Wirtschaftskraft zu steigern. … Sorgen Sie dafür, dass Deutschland sein Versprechen hält, und stellen Sie für 2011 und darüber hinaus die richtigen Weichen.“

Um diese Forderung zu unterstreichen, sorgte „Deine Stimme gegen Armut“ im Juli 2010 in der Nacht vor der Verabschiedung des Entwurfs für den Bundeshaushalt 2011 nochmals für Aufmerksamkeit und projizierte den Leichenumriss meterhoch an das Kanzleramt, das Finanzministerium sowie das Entwicklungsministerium (BMZ).

Projektionen des Leichenumrisses auf dem Kanzleramt

Mai 2010

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung sammelte am 6. Mai bei der Mutternacht-Veranstaltung Unterschriften für „Deine Stimme gegen Armut“.

Foto: DSW

Juni 2010

Im Juni wurden deutschlandweit in Kneipen Leichenumriss-Postkarten verteilt. Adressiert waren diese an Bundesfinanzminister Schäuble mit dem Appell zur Erhöhung der Mittel für Armutsbekämpfung im Bundeshaushalt.

Foto: VENRO

Nimm Platz neben Angela Merkel – At the Table!

Neben dem Haushaltsentwurf standen die Aktivitäten von „Deine Stimme gegen Armut“ im Jahr 2010 ganz im Zeichen bedeutender internationaler politischer Ereignisse, zum Beispiel des Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der Gruppe der Acht (G8) in Kanada im Juni.

Unter dem Motto „At the Table“ sorgte die „Make Poverty History“-Kampagne, das kanadische Pendant zu „Deine Stimme gegen Armut“, im Vorfeld des Gipfels für Furore. Eine Aktion, die „Deine Stimme gegen Armut“ gerne mit einer Fotoaktion in Deutschland unterstützte. So nahmen beim Ökumenischen Kirchentag in München im Mai rund 700 Besucherinnen und Besucher am Tisch der G8-Staats- und Regierungschefs Platz. Sie hielten ihre Forderung nach besserer Armutsbekämpfung in die Kamera: „Wir wollen gehört werden!“ war die zentrale Botschaft. Die Organisation Handicap International beteiligte sich tatkräftig. Auch die Kindernothilfe stellte die Kampagne an ihrem Messestand vor und lud Aktivistinnen und Aktivisten zu einer Diskussionsrunde mit Norbert Blüm ein. Da die Aktion bei den Besuchern des Kirchentages auf sehr gute Resonanz stieß, wurde sie auch bei Veranstaltungen der Stiftung Nord-Süd-Brücken und des Welthauses Bielefeld durchgeführt.

Fotoaktion im Vorfeld des G8-Gipfels beim Ökumenischen Kirchentag in München

Der Fairtipper weiß mehr

Die Preise passend zur Weltmeisterschaft

Doch nicht nur politische Highlights, auch sportliche Events wie die Fußball-WM 2010 in Südafrika wurden von „Deine Stimme gegen Armut“ zum Anlass genommen, umfangreich für den Einsatz zur Armutsbekämpfung zu mobilisieren. Beim „Fairtipper“ gelang es, die Aufmerksamkeit von 180 Fußballfans vier Wochen lang auf die kickenden Länder zu lenken. So konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur einen fair produzierten Fußball oder Vuvuzelas gewinnen. Sie wurden darüber hinaus täglich mit entwicklungspolitisch relevanten Informationen zu den Ländern versorgt. Der „Fairtipper“ war eine gemeinsame Aktion von „Deine Stimme gegen Armut“, dem Aktionsbündnis gegen AIDS und der Entschuldungskampagne erlassjahr.de.

Der zweit-platzierte Stefan alias „DrHammer” kommentierte die Aktion so: „Es hat mir sehr gut gefallen in einer größeren Tipprunde mitzuspielen und zu den Ländern kurze ‘unsportliche’ Infos zu erhalten. Teilweise erschreckend, wie die Regierungen von ihren Unterstützungszusagen abweichen.“

Juni 2010

Flashmob in Köln: Am 8. Juni wurden die Kölner aus ihrem Alltag gerissen, als plötzlich auf dem Domplatz Dutzende Umrisse von Leichen zu sehen waren.

Foto: VENRO

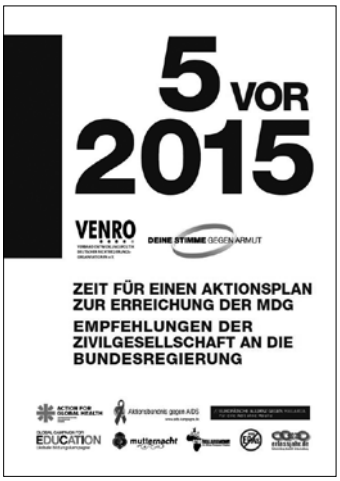
Juni 2010

Tatort Berlin, Alexanderplatz, 16. Juni: Auch hier brachen plötzlich Menschen zusammen, andere ummalten mit weißer Kreide die „Toten”. An den Leichenumrissen standen Kärtchen auf denen zu lesen war: „Alle 3 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen extremer Armut”.

Foto: VENRO

Der Weltarmutsgipfel 2010: Es ist 5 vor 2015!

Das politische Highlight zu den MDG war im Jahr 2010 der Weltarmutsgipfel. Zehn Jahre nach ihrer Verabschiedung trafen sich vom 20. bis 22. September die Staats- und Regierungschefs der UN erneut, um über den Stand der MDG-Umsetzung zu beraten. Auch wenn es kleine Fortschritte gab, hatte sich insgesamt nur wenig geändert.



Deckblatt des Aktionsplans „5 vor 2015“

Fünf Jahre blieben der Staatengemeinschaft, die MDG bis 2015 zu erreichen. Auch Deutschland hat sich stets zu den MDG bekannt, jedoch nicht genug zu deren Umsetzung beigetragen. Ein Plan musste her! Eine verbindliche Strategie, die für die verbleibenden fünf Jahre klar definierte, wie Deutschland gegen weltweite Armut vorgehen und die MDG umsetzen könnte, denn es ist „5 vor 2015“! Diese dringende Botschaft trug der Bericht als Titel, der konkrete Empfehlungen zur Realisierung der acht Entwicklungsziele beinhaltete und von „Deine Stimme gegen Armut“ in Zusammenarbeit mit Action for Global Health, dem Aktionsbündnis gegen AIDS, der Kampagne erlassjahr.de, der Europäischen Allianz gegen Malaria, der Globalen Bildungskampagne Deutschland, dem Mutternacht-Bündnis, der StopEPA-Kampagne und Stop Malaria Now herausgegeben wurde.

Rund einen Monat bevor die Bundesregierung den Haushaltsentwurf 2011 verabschiedete, stellte VENRO am 15. Juni den MDG-Bericht „5 vor 2015“ bei einem parlamentarischen Frühstück 23 Mitgliedern des Deutschen Bundestages (MdB) und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundestages aus allen Fraktionen vor, der auf gute Resonanz stieß. Die anschließend in Vorbereitung auf den Weltarmutsgipfel eingebrachten parlamentarischen Anträge spiegelten in unterschiedlicher Intensität die dargelegten Forderungen wider; einige Empfehlungen der NRO wurden in die Papiere aufgenommen.

Der Bericht betont, dass Armut nur verringert werden kann, wenn die Ursachen umfassend angegangen werden. Den Menschen Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Nahrung zu ermöglichen, ist eine menschenrechtliche Verpflichtung von Staaten und eine wichtige Voraussetzung zur Reduzierung von Armut. Gleichwohl zeigt der Bericht, dass es damit nicht getan ist. Damit die Welt gerechter wird, muss ein Rahmen geschaffen werden, Voraussetzungen für menschenwürdige Lebensbedingungen durch beiderseitige Verpflichtungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern überall auf der Welt zu schaffen.

Der deutsche Beitrag zu den MDG leidet an der mangelhaften Einhaltung der finanziellen Versprechungen. Aus diesem Grund fordert der Bericht „5 vor 2015“ mit Nachdruck die Umsetzung des Ziels, 0,7 Prozent des BNE bereitzustellen, um Armut, Hunger und Krankheit zu bekämpfen.

Acht Säulen – eine Bilanz

Parallel zur Veröffentlichung des Berichts „5 vor 2015“ präsentierten „Deine Stimme gegen Armut“ und die anderen Verfasser des Berichts die teilweise ernüchternde Bilanz zur MDG-Umsetzung der deutschen Öffentlichkeit. Unübersehbar platzierte die Aktion acht riesengroße Plexiglassäulen vor dem Brandenburger Tor. Vor den Augen der Passantinnen und Passanten füllten Aktivistinnen und Aktivisten die Säulen mit Reissäcken, Schulbüchern, Medikamentenschachteln und Wasserflaschen, allerdings nur bis zu der Höhe, die der Umsetzung der MDG in Afrika zu diesem Zeitpunkt entsprach. Eine Aktion, die so auch von Don Bosco Mondo in Bonn durchgeführt wurde.

Acht Säulen zur MDG-Umsetzung

Juni 2010

Die Chorsängerinnen und -sänger des Collegium Musicum der Uni Bonn unterstützten „Deine Stimme gegen Armut“ bei ihrem Auftritt am 20. Juni mit dem „Poverty Requiem“. Sie sammelten Unterschriften und trugen weiße Armbänder.

Foto: Europa Cantat e.V.

Juni 2010

Auf der Integrationsmesse in Crailsheim im Juni haben sich über 50 Organisationen zum Thema Integration vorgestellt. Auch die Aktivistin Ute Weidemann war mit ihrem Stand dabei, sammelte Unterschriften und forderte zum Mitmachen auf.

Foto: Weidmann

Das Fazit war enttäuschend: Vor dem Weltarmutsgipfel befand sich die Staatengemeinschaft bei keinem der Entwicklungsziele auch nur auf halber Strecke. Dramatisch schlecht stellte sich insbesondere die Erreichung von MDG 5 dar, die Verbesserung der Gesundheit von Müttern. Im Gegensatz zu anderen Zielen, deren Umsetzung zu über 40 Prozent gelungen war (MDG 6: Bekämpfung von HIV/Aids und anderer Krankheiten), war man diesem Ziel nur magere drei Prozent näher gekommen. Somit wurde deutlich, dass insgesamt noch große Kraftanstrengungen nötig waren, um weltweit die Armut zu halbieren und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Die Präsentation von 740.000 Stimmen vor dem Weltarmutsgipfel

Die Forderung von „Deine Stimme gegen Armut“ an die Bundesregierung, mehr Einsatz gegen Armut zu zeigen, wurde von mehr als 740.000 Menschen in Deutschland unterstützt. Mit ihren Unterschriften appellierten sie insbesondere an Bundeskanzlerin Angela Merkel und Entwicklungsminister Dirk Niebel, sich auf dem Weltarmutsgipfel der UN im September mit einem konkreten Aktionsplan für die Umsetzung der MDG starkzumachen.

Präsentation der Stimmen

An der Unterschriftensammlung haben sich viele entwicklungspolitische Organisationen aktiv beteiligt. CARE, Don Bosco Mondo und Oxfam Deutschland haben ein Widget zur Stimmensammlung auf ihre Webseiten gestellt. Ebenso haben die DSW, die Kindernothilfe sowie terre des hommes auf Veranstaltungen Stimmen gesammelt. Verweise auf die Aktion fand man in Newslettern, auf den Webseiten und in Broschüren der Organisationen Opportunity International, Caritas international, Andheri-Hilfe Bonn, Misereor, Evangelischer Entwicklungsdienst (EED) und Tierärzte ohne Grenzen.

Im Rahmen einer Pressekonferenz wenige Tage vor dem Weltarmutsgipfel präsentierte „Deine Stimme gegen Armut“ die Stimmen auf einer überdimensional großen Deutschlandkarte. Anschließend wurden die Unterschriften symbolisch auf einer Postkarte an Angela Merkel beim Bundeskanzleramt abgegeben. Hierbei erhielt „Deine Stimme gegen Armut“ tatkräftige Unterstützung von Tatort-Kommissaren, internationalen Aktivistinnen und Aktivisten und Künstlerinnen und Künstlern. „Armut in Indien bedeutet, dass jedes Jahr 1,95 Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag sterben. Ohne ein stärkeres Engagement wird das Ziel, die weltweite Kindersterblichkeit zu senken, nicht erreichbar sein“, betonte der indische Kinderrechtsaktivist George Chira von terre des hommes bei der Unterschriftenpräsentation die Dringlichkeit.

Joana Zimmer, Sängerin und Botschafterin der CBM, wies darauf hin, dass über 80 Prozent der Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern leben: „Sie sind besonders von Armut betroffen und müssen bei der Umsetzung der Entwicklungsziele berücksichtigt werden.“

Sebastian Bezzel übergibt die Postkarte am Kanzleramt

Kommissar Kai Perlmann alias Sebastian Bezzel vom SWR-Tatort aus Konstanz sieht in der Bekämpfung weltweiter Armut und des Klimawandels die zwei zentralen Aufgaben der Menschheit: „Nur wenn wir diese Probleme in den Griff bekommen, werden wir in Zukunft in Frieden und Wohlstand leben können. Ich selbst kann dazu beitragen, indem ich als Bürger meine Stimme gegen Armut erhebe und andere Menschen auf diese Themen aufmerksam mache.“

Juni 2010

Der Verein Go-Ahead sammelte im Rahmen seiner bundesweiten Kick-HIV-Aktionswochen zur Fußball-EM Unterschriften für „Deine Stimme gegen Armut“ und berichtete über Aktionen.

Bild: Website Go-Ahead e.V.

August 2010

Im Rahmen der Teenager-Freizeit des Vereins „Aktive Junge Christen“ (AJC) organisierten einige Mitarbeiter zusammen mit dreizehn Jugendlichen im August einen Flashmob in Bamberg. Alle drei Sekunden brach ein Mensch mitten im Stadtzentrum zusammen. Schnell wurde die Kontur mit dem Kreidespray festgehalten und so für einige Tage zum Mahnmal, um an die Folgen von Armut zu erinnern. Foto: AJC/Wutsch

Make Noise Against Poverty!
Steh auf für die Millenniumsentwicklungsziele!

Stand-Up am Potsdamer Platz

Während Bundeskanzlerin Angela Merkel für den Weltarmutsgipfel die Koffer packte, setzten über 50 Aktivistinnen und Aktivisten, viele unter ihnen von VENRO-Mitgliedsorganisationen wie terre des hommes, Solidaritätsdienst-international (SODI) und Aktion Canchanabury, auf dem Potsdamer Platz in Berlin ein Zeichen. Unter dem Motto „Make Noise Against Poverty" beteiligten sie sich an einem globalen Stand-Up, zu dem die weltweite Bewegung GCAP und die UN-Millenniumskampagne aufgerufen hatten. Zu den rhythmischen Klängen einer Sambagruppe, die für den entsprechenden „Lärm" sorgte, erhoben sich die Menschen und machten damit deutlich, was sie von Angela Merkel und den anderen Staats- und Regierungschefs auf der ganzen Welt in New York erwarteten: Dass sie ihre Versprechen halten und die MDG umsetzen, denn in den verbleibenden fünf Jahren kann noch viel erreicht werden. Man muss es nur wollen!

Ähnliche Aktionen wurden auch in anderen Städten organisiert, wie in Hannover von der DSW. NETZ Bangladesch mobilisierte Menschen in Wetzlar und sogar in Bangladesch. Nicht nur an diesen Orten war kurz vor Beginn des Weltarmutsgipfels der internationale Wunsch nach weltweiter Solidarität unüberhörbar: Sprechchöre, Pfeifen und Trommeln ertönten überall. Insgesamt beteiligten sich Aktivistinnen und Aktivisten in 74 Ländern mit über 1.300 Stand-Ups.

Stand-Up in Pakistan

Vor Ort in New York begleiteten Aktivistinnen und Aktivisten von GCAP den UN-Gipfel. Sie tauschten sich beim Briefing zu den Themen des Gipfels aus und besuchten Veranstaltungen und Demonstrationen rund herum. Ulrich Schlenker war als Mitarbeiter von „Deine Stimme gegen Armut" dabei. Im Anschluss an den Gipfel zogen Vertreterinnen und Vertreter von GCAP Europe bei einem Treffen in Bonn Bilanz und erörterten Zukunftsperspektiven für die MDG.

Die in Deutschland gesammelten Stimmen gegen Armut in New York

Trotz des weltweiten Einsatzes waren die Ergebnisse des Weltarmutsgipfels enttäuschend. Am Ende bekräftigten die Regierungschefs nur vage Absichten, die MDG bis 2015 fristgerecht umzusetzen – ohne einen verbindlichen Aktionsplan. Immerhin wurde das 0,7-Prozent-Ziel untermauert. Positiv war auch, dass die Staatengemeinschaft ein allgemeines Recht auf den Zugang zu sozialer Grundsicherung vereinbarte. Schließlich soll die beschlossene Gesundheitsinitiative zu Fortschritten im Bereich von MDG 5 führen. Die UN will so das Leben von 16 Millionen Müttern und Kindern retten. Bis über den Gipfel hinaus blieb allerdings unklar, ob genug zusätzliche Gelder bereitgestellt würden, um hier wirklich etwas zu bewegen. Für „Deine Stimme gegen Armut" eine klare Ansage: Wir machen weiter! Noch ist Zeit vorhanden, um die acht MDG zu erreichen – das ist unser Ziel und wir können es schaffen. Weiter geht's!

September 2010

Am 4. September veranstaltete die Stadt Bonn das internationale Kultur- und Begegnungsfest in den Bonner Rheinauen. Neben vielfältigen kulturellen Veranstaltungen hing auch die MDG-Torwand von „Deine Stimme gegen Armut" auf dem Festgelände.

Foto: Hagen

September 2010

Das Jugendnetzwerk im thüringischen Bad Blankenburg sammelte anlässlich der Jugendwoche vom 8. bis 10. September Stimmen und hängte ein großes „Deine Stimme gegen Armut"-Banner auf die Hauptbühne.

Foto: Jugendnetzwerk/Jahn

STIMMEN ZUR AKTION

„In Mosambik müssen immer noch mehr als 50% der Menschen mit weniger als 1,25 USD/ Tag leben. Vor allem Kinder und Frauen sind von Armut betroffen. Meine Teilnahme an der Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ hatte das Ziel, den Menschen in Deutschland die Situation in armen Ländern, besonders in Mosambik, bewusst zu machen und an sie zu appellieren, dass wir die Armut besiegen können, wenn wir gemeinsam darum kämpfen.“

Gina Reis, Grupo Moçambicano da Dívida

Foto: Jörg Farys/Die Projektoren

„Ich engagiere mich für den Umweltschutz in meiner Region, weil ich verhindern will, dass Menschen durch die verheerenden Folgen des Bergbaus krank werden oder ihre Heimat verlieren. Mein Wissen gebe ich an andere Kinder und Jugendliche weiter. Denn nur, wenn wir jetzt etwas unternehmen, werden wir hier eine Zukunft haben!“

Jhoenmert, jugendlicher Umweltschützer in La Oroya, Peru

Foto: Kindernothilfe

„15.000 Menschen an einem Platz ... 5 Millionen mediale Kontakte. Das Potential der Musik- und Live Entertainment Branche eine junge, bewusste Gesellschaft anzusprechen ist enorm! „Deine Stimme gegen Armut“ gab unseren Besuchern die Möglichkeit einen positiven Beitrag zu sozialen Projekten zu leisten und die eigene Stimme einzusetzen. Das Interesse an dieser Aktion war sehr groß und das wollen wir auch in Zukunft gemeinsam nutzen!“

Ilka Plewnia, Berlin Festival, Marketing & Sponsoring

Foto: Plewnia

„2011 waren wir mit „Deine Stimme gegen Armut“ den PolitikerInnen dicht auf den Fersen. Damit sich noch mehr ändert, müssen wir Ihnen auf die Füße treten. Weltweite Armut ist kein Schicksal, sondern Ergebnis unseres Handelns. Wir im Norden müssen etwas ändern, damit viele Menschen im globalen Süden ein würdiges Leben führen können. Ich bleib dran.“

Marek Burmeister, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (2010 Campaigner von „Deine Stimme gegen Armut“)

Jörg Peter/zenobi

„Immer noch leben Millionen Menschen auf der Welt, die nicht in der Lage sind, ihr Leben aufgrund von Armut und Ungleichheit selbst zu bestimmen. Kampagnen wie „Deine Stimmen gegen Armut“ tragen dazu bei, Bewusstsein über Armut und ihre Ursachen in der Öffentlichkeit zu schaffen und fordern ein verantwortliches Handeln aller Akteure, um die Armut weltweit zu reduzieren.“

Ingrid Schuchhardt, Evangelischer Entwicklungsdienst

Foto: Jörg Farys/Die Projektoren

„Das muss angemerkelt werden: VERSPRECHEN HALTEN, KANZLERIN – 0,35% sind nur die Hälfte. Dieses Versprechen zu brechen ist ein Verbrechen! Wer den „Tatort“ einschaltet, darf bei den Sterbenden in Afrika nicht abschalten.“

Benjamin Morik, Schauspieler

Foto: Kirsten Petersen

„Deine Stimme gegen Armut“ beweist: Handeln ist nötig und möglich. Und jeder kann einen Beitrag leisten, wie klein er auch sei. Ein Flashmob, ein Foto oder ein einfacher Klick und wir fordern das Mindeste, was unsere Regierung versprochen hat: 0,7%.“

Jörg Farys/ Die Projektoren, Fotograf diverser Aktivitäten der Aktion

Foto: Jörg Farys/Die Projektoren

„Armutsbekämpfung muss bei Kindern und Jugendlichen anfangen! Wenn die MDGs verwirklicht werden, würde dies die Lebenssituation vieler Mädchen und Jungen deutlich verbessern. Millionen Kinder könnten vor Krankheit und vorzeitigem Tod bewahrt werden sowie extremer Armut und Hunger entkommen. „Deine Stimme gegen Armut“ motiviert junge Menschen, sich hier in Deutschland dafür einzusetzen, dass ihre Altersgenossen im Süden eine nachhaltige Lebensperspektive bekommen. Deswegen bin ich mit dabei!“

Petra Stephan, Referat Bildung und Öffentlichkeitsarbeit, Kindernothilfe

Foto: Kindernothilfe

„Wir sind stolz mit einem TV-Spot und anschließend auf dem Berlin Festival Teil der Aktion gewesen zu sein und hoffen, dass „Deine Stimme gegen Armut“ auch in Zukunft weiter so erfolgreich für ihr Anliegen kämpft.“

Julia Cramer, Javier Suarez Argueta und Björn Ingenleuf, Jung von Matt/Spree

Foto: Cramer

„In der Kampagne arbeiten viele Organisationen Hand in Hand und wir haben dadurch eine große Reichweite. Es begeistert mich, dass sich viele junge Menschen in Deutschland engagieren. Mit ihnen und unseren Partnern im Süden teilen wir die Überzeugung, dass eine gerechtere Welt möglich ist!“

Iris Schöninger, Sprecherin der VENRO-AG „Deine Stimme gegen Armut“ und Welthungerhilfe

Foto: Welthungerhilfe

„Weltweit gibt es eine Milliarde Menschen mit Behinderungen. Diese sind besonders stark von Armut betroffen. Um ihre Lebensbedingungen zu verbessern engagiert sich die Christoffel-Blindenmission (CBM) für die Aktion „Deine Stimme gegen Armut“.“

Sönke Bruch, Bildungsreferent Christoffel-Blindenmission

Foto: Hogen

„Kein sauberes Wasser, kein Essen, keine Ärzte, keine Bildung: Bei dem Luxus, in dem wir zum Glück leben dürfen – weil wir zufällig mal am besseren Ende der Welt geboren wurden – dürfen wir die Ärmsten des Planeten nicht aus den Augen verlieren und alleine lassen. „Deine Stimme gegen Armut“ ist eine Stimme gegen soziale Ungerechtigkeit, gegen Armut, gegen leere Versprechen – und gegen das Vergessen.“

Inga Humpe & Tommi Eckart, 2raumwohnung

Foto: Martin Steffen

„„Deine Stimme gegen Armut“ ist Teil einer weltweiten Bewegung: Menschen aus Süd und Nord setzen sich gemeinsam für die am meisten Benachteiligten ein. Beim G20-Gipfel 2011 in Cannes protestierten Aktivisten aus Indonesien, El Salvador, Uganda, Indien, Südkorea, den USA und Frankreich z.B. gegen die Spekulation mit Grundnahrungsmitteln.“

Ingo Ritz, Geschäftsführer, NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

Foto: NETZ Bangladesch

„Die Armut in der Welt geht uns alle etwas an und mit „Deine Stimme gegen Armut“ hat jede/r die Chance etwas dagegen zu tun. Deshalb bin ich froh, ein Teil der Kampagne zu sein und hoffe, dass noch viel mehr Menschen darauf aufmerksam werden und ihre Stimme gegen Armut erheben.“

Ira Atari, Musikerin

Foto: Atari

Deine Stimme ist dein Joker – Engagement in Nord und Süd

Der Joker – Das Kampagnensymbol des Jahres 2011

Das Kampagnensymbol 2011 war eine Joker-Spielkarte. Der Joker, die zusätzliche, für jede andere Karte einsetzbare Spielkarte, kann ein Spiel entscheiden. Die Botschaft an junge Menschen lautete: „Deine Stimme ist dein Joker. Wenn du dich engagierst, kann sich das Verhalten der Entscheidungsträgerinnen und -träger ändern.“ Gleichzeitig forderte „Deine Stimme gegen Armut“ von Politikerinnen und Politikern, ihren Einsatz zu erhöhen und Entscheidungen für bessere Armutsbekämpfung zu treffen. Es steht viel auf dem Spiel. Aber wer auf Armutsbekämpfung setzt, gewinnt immer!

Die Kampagnenaktivitäten 2011 standen ganz unter dem Motto EINSATZ ERHÖHEN, WORT HALTEN, ARMUT BESIEGEN. Der Joker, das Kampagnensymbol 2011, trat erstmals bei der Fotoreihe „Deine Stimme ist dein Joker“ auf den Plan. Er tauchte dort auf, wo sich Jugendliche für Armutsbekämpfung engagierten – in Deutschland, aber auch weltweit. Zwei Monate lang erschien jede Woche abwechselnd eine Geschichte von jungen Menschen aus Deutschland und aus Partnerländern von VENRO-Mitgliedsorganisationen.

Pugalvani (18) lebt in der Nähe der Stadt Chennai, studiert Elektronik und Kommunikation und gibt nachmittags in der Dorfschule Förderkurse. Die Andheri-Hilfe Bonn, die dieses Projekt unterstützt, leistet damit einen konkreten Beitrag zu MDG 2 (Grundschulbildung).

Einen Beitrag zu MDG 7 leistet die Kindernothilfe, die das ehrenamtliche Engagement von Jhoenmert fördert. Im „Netzwerk der jugendlichen Umweltschützer“ sensibilisiert der 14-jährige die einheimische Bevölkerung im peruanischen La Oroya für Umweltthemen.

Der Weg aus der Armut führt über politische Bildung und Partizipation. Davon überzeugen Evalyne (23) und ihre Freunde in Hoima, Uganda, ihre Mitmenschen in Bildungsseminaren zu bürgerschaftlichem Engagement. Ihre Familien gehören zu den rund 300 Kolpingsfamilien in Uganda. Seminare zur Beratung der Bevölkerung gibt auch Babitha (29) im indischen Sarwan. Bäuerinnen und Bauern in einem Millenniumsdorf der Welthungerhilfe erhalten von ihr Hinweise, wie sie vor Ort die Folgen des Klimawandels abfedern können. Damit werden die MDG auf lokaler Ebene gefördert.

Die 16-jährige Raka nutzt gemeinsam mit ihren Freunden die Aufmerksamkeit der Theaterbühne, um über Frauenrechte, Kinderehen und Missbrauch aufzuklären. Das Projekt, in dem Rakas Theatergruppe angesiedelt ist, wird von NETZ Bangladesch unterstützt.

Auch in Deutschland zeigten junge Menschen mit einfachen Mitteln Einsatz gegen die weltweite Armut. Lena konnte mit einem Flashmob in Friedrichshafen Aufmerksamkeit schaffen. Ihre Botschaft für bessere Armutsbekämpfung stieß auf großes Interesse und fand Eingang in zwei regionale Zeitungen und in ein Onlineportal. Auch das Engagement von Toni und Mareike aus Küllstedt verbreitete sich

Postkartenmotive, von links nach rechts: Pugalvani, Lena, Evalyne und Toni und Mareike

September 2010

Die Schülerinnen und Schüler des Umweltgymnasiums in Neustadt am Rübenberge informierten auf ihrem Schulfest im September mit einem „Deine Stimme gegen Armut“-Stand über die MDG und sammelten Stimmen.

Foto: Hobert

September 2010

Am 18. September wurde auch im Kreis Euskirchen aufgestanden, viele Schulen und Gemeinden waren dabei. Insgesamt engagierten sich dort rund 100.000 Menschen.

Foto: Odenhausen

Postkartenmotive, von links nach rechts: Jhoenmert, Raka, Steffen und Babitha

schnell und „klangvoll“ im Internet. Die beiden schreiben kritische Songs, spielen Gitarre und singen gegen weltweite Armut und Ungerechtigkeit. Eher „indoor“ zeigte der Handballtrainer Steffen Einsatz: Mit Trikotwerbung und Bannern in der Halle und mit Öffentlichkeitsarbeit in den lokalen Medien machte er sich für Armutsbekämpfung stark.

All diese Geschichten zeigten wertvollen Einsatz in den verschiedensten Winkeln der Welt und sollten daher verbreitet werden. Über ein Voting wurden die beeindruckendsten Motive aus Nord und Süd ermittelt und auf Postkarten gedruckt. Mehr als die Hälfte der 6.000 Stimmen fielen auf die beiden Gewinnermotive: Pugalvani aus Indien und Lena aus Deutschland. In einer Auflage von 50.000 wurden sie in 150 weiterführenden Schulen bundesweit verteilt. Die Motive zeigen allesamt: Engagieren kann sich jede und jeder. Einsatz muss nicht kompliziert sein und kann sogar richtig Spaß machen. Dass Jugendliche sich aktiv für bessere Armutsbekämpfung engagieren, demonstrierten die Motive der Fotoreihe „Deine Stimme ist dein Joker“. Um mehr Jugendliche zu mobilisieren, entwickelte „Deine Stimme gegen Armut“ ein digitales 2D-Spiel für Facebook.

Facebook-Spiel für die gute Sache: Werde SuperActivist!

Was macht der 16-jährige Felix, wenn er nicht in der Schule ist? Er ist einer der beiden Protagonisten im ersten Facebook-Spiel von „Deine Stimme gegen Armut“. In einer virtuellen Stadt lösen sie verschiedene knifflige Herausforderungen: Sie verteilen Flugblätter in der Fußgängerzone, vertreten ihre Thesen im Rededuell oder suchen in den Gängen des Bundestags nach Abgeordneten, um sie von ihrer Meinung zu überzeugen. Gefragt sind dabei Schnelligkeit und Geschick, aber auch entwicklungspolitische Kenntnisse und ein gutes Gedächtnis.

„SuperActivist“ ist als Casual Game konzipiert, mit dem man „mal eben zwischendurch“ seine digitalen Kampagnenfertigkeiten testen kann. Es versucht, vor allem Jugendliche zu erreichen, die sich nicht mit dem Thema Armutsbekämpfung beschäftigen.

Mini-Game-Szene im SuperActivist-Spiel

September 2010

Auch die Klasse 7b der Nelson-Mandela-Schule in Berlin setzte ein Zeichen und stand gemeinschaftlich auf, ebenso die Main-Taunus-Schule in Hofheim mit fast 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und einige Studierende der Hertie School of Governance in Berlin.

Foto: Nelson Mandela-Schule

September 2010

Im September hatten sich die Peer Leader mit zwölf vielfältigen Aktionen sehr erfolgreich an „Deine Stimme gegen Armut“ beteiligt, mehr als 3.000 Unterschriften gesammelt und mindestens 6.500 Menschen erreicht.

Foto: Peer Leader International

Die zielgruppengerechte Aufbereitung unterstrichen auch Dagmar Wöhrl (MdB und Vorsitzende des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AwZ)), Bernd Pastors (Vorstandsmitglied VENRO), Lena Reiner (Aktivistin) und Henning Müller (Spielentwickler) beim Launch-Event im August 2011 in Berlin. Unter dem Motto „Spielend die Welt verändern“ diskutierten sie über die Möglichkeiten von Social Media bei der Aufklärung über Entwicklungszusammenarbeit.

Viele VENRO-Mitgliedsorganisationen haben einen Beitrag zum SuperActivist geleistet, indem sie etwa Quizfragen aus ihren Arbeitsbereichen für das Spiel beisteuerten. Zur effektiveren viralen Verbreitung wurde in Zusammenarbeit mit Oxfam Deutschland ein Trailer zum Spiel entwickelt. In Kombination mit der Verbreitung des SuperActivist über Facebook konnten bis Ende 2011 rund 1.000 Spielerinnen und Spieler gewonnen werden.

Launch-Event des SuperActivist im August 2011 in Berlin

Der Bundeshaushalt 2012: Es steht viel auf dem Spiel!

Noch immer stirbt alle drei Sekunden ein Kind an den Folgen extremer Armut. Um das zu verhindern, hat „Deine Stimme gegen Armut“ von der Bundesregierung mehr Geld für Armutsbekämpfung gefordert. Bereits im September 2010 hatte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Deutschland darauf hingewiesen, dass der Haushalt 2012 die letzte Chance für die Bundesregierung darstellt, das 0,7-Prozent-Ziel bis 2015 noch zu erreichen. Die deutsche Regierung muss für den Entwicklungsetat zwei Milliarden Euro und für die internationale Klimafinanzierung eine Milliarde Euro zusätzlich zur Verfügung stellen, um diesem Ziel näher zu kommen. Dies hatten VENRO und sieben Bündnispartner in einem Offenen Brief an Finanzminister Wolfgang Schäuble im Vorfeld der Haushaltsberatungen gefordert.

„Deine Stimme gegen Armut“ fordert mehr Einsatz von der Bundesregierung

„Herr Schäuble, Sie sind unser Joker gegen Armut!“ so lautete die Botschaft von „Deine Stimme gegen Armut“ wenige Stunden bevor das Kabinett die Eckwerte festlegte. Unterstützt wurde die Botschaft von mehr als 4.000 Unterschriften aus der Bevölkerung, die in nur zwei Wochen gesammelt werden konnten. Die Stimmen wurden an Bundesfinanzminister Schäuble übergeben, um den Druck zu erhö-

September 2010

Auch das Projekt LÜSA aus Unna setzte angesichts des Weltarmutsgipfels ein Zeichen für mehr Engagement in der weltweiten Armutsbekämpfung und beteiligte sich am „Stand-Up“-Aktionswochenende unter dem Motto „Macht Lärm für die Millenniumsentwicklungsziele“.

Foto: LÜSA

November 2010

Patricia und ihre Schulklasse in Westerstede verdeutlichten am 25. November mit einem Leichenumriss auf dem Schulhof ihren Wunsch nach effektiverer Armutsbekämpfung.

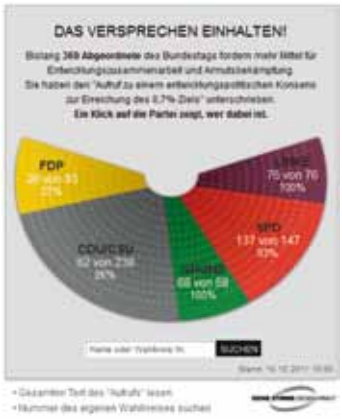
Foto: Schwarz

Abgeordnete aller Fraktionen fordern mehr Geld für Entwicklungszusammenarbeit, von links: Ute Koczy (Bündnis 90/Die Grünen), Sascha Raabe (SPD), Thilo Hoppe (Bündnis 90/Die Grünen), Holger Haibach (CDU/CSU), Sabine Weiss (CDU/CSU), Harald Leibrecht (FDP), Bärbel Kofler (SPD), Sibylle Pfeiffer (CDU/CSU) und Heike Hänsel (Die Linke)

hen, im Bundeshaushalt 2012 mehr Gelder für Armutsbekämpfung und die MDG bereitzustellen.

Trotz der Joker-Kampagne fiel der Eckwertebeschluss ernüchternd aus. Die Mittel für das BMZ werden im Jahr 2012 um rund 114 Millionen Euro auf 6,3 Milliarden Euro steigen. Doch diese Erhöhung ist nur ein klitzekleiner Schritt in die richtige Richtung, denn das 0,7-Prozent-Ziel ist damit nicht mehr zu erreichen. Aber: „Das letzte Wort über den Haushalt wird das Parlament haben. Und deshalb besteht die berechtigte Hoffnung, dass am Ende mehr für den Kampf gegen Hunger, Armut und Aids herausspringt als die Regierung zurzeit vorsieht“ so kommentierte Thilo Hoppe, der stellvertretende Vorsitzende des AwZ, den Eckwertebeschluss.

Tatsächlich gab es im Bundestag Unterstützung für die Erhöhung des Entwicklungsetats. Bereits im Februar 2011 hatten Politikerinnen und Politiker aller fünf im Bundestag vertretenen Parteien den „Aufruf für einen Entwicklungspolitischen Konsens“ initiiert. In dem Aufruf wird gefordert, die Mittel jährlich um immerhin 1,2 Milliarden Euro zu erhöhen, um der 0,7-Prozent-Marke näher zu kommen. Nachdem sich VENRO Anfang März mit einem Lobbybrief an diejenigen gewandt hatte, die den Aufruf bis dahin noch nicht unterzeichnet



Infografik auf der Webseite der Aktion: Welche Abgeordneten unterstützen den Aufruf für einen entwicklungspolitischen Konsens?

hatten, schlossen sich weitere MdB an. Im Laufe des Jahres unterzeichneten weit mehr als die Hälfte der 620 MdB, insgesamt 372 Abgeordnete, den Aufruf. Das war ein starkes Signal!

Zur Vernunft gekommen oder doch nur Show? Wenn es nach den Unterstützerinnen und Unterstützern von „Deine Stimme gegen Armut“ gegangen wäre, hätte es sich bei folgender Inszenierung nicht bloß um ein Theaterstück gehandelt: Obwohl sich Angela Merkel und Wolfgang Schäuble sicher waren, dass im Haushalt 2012 angesichts der Finanzkrise und anderer Probleme kein Geld für die weltweite Armutsbekämpfung übrig ist, ändern sie plötzlich ihre Meinung, als sie von Aktivistinnen und Aktivisten mit Argumenten für die Erhöhung des Entwicklungsetats konfrontiert werden: Der entwicklungspolitische Konsens, das

November 2010

Mit ihrem Song „Eine Geschichte der Ignoranz“ gewannen Toni (17) und Mareike (19) aus Küllstedt in Thüringen den europäischen Musikwettbewerb „I Fight Poverty“. Der Song untermalte darüber hinaus einen Videoclip über die Kampagnenaktivitäten im Jahr 2010 von „Deine Stimme gegen Armut“.

Foto: VENRO

Dezember 2010

Die Big Band der Bundeswehr gab am 17. Dezember in Bad Münstereifel ein Benefizkonzert zugunsten der Gemeinde Piéla in Burkina Faso. Mit dem Erlös soll die Umsetzung der MDG gefördert werden. Auch das „Deine Stimme gegen Armut“-Banner war mit dabei.

Foto: Ohlert

0,7-Prozent-Ziel und fast 8.000 unterstützende Stimmen aus der Bevölkerung überzeugen die Regierenden. Finanzminister Schäuble zerreißt den Haushaltsentwurf und verspricht mehr Gelder im Einsatz für die Armutsbekämpfung. – Soweit die Spielszene.

Doch die Realität enttäuschte. Das Bundeskabinett verabschiedete Anfang Juli den Haushaltsentwurf 2012, wobei der Entwicklungsetat nur um 113,8 Millionen Euro erhöht wurde. „Die Bundesregierung ist mutlos“, resümierte Ulrich Post, Vorstandsvorsitzender von VENRO. „Investitionen in Entwicklungszusammenarbeit sind vorausschauende Investitionen in Stabilität und breitenwirksames Wachstum. Aber auch diese Bundesregierung traut sich nicht, endlich mal einen großen Sprung bei den Entwicklungsausgaben zu machen.“

Dass die Zahlen im Haushaltsentwurf bescheiden ausfielen, war für „Deine Stimme gegen Armut“ ein Grund mehr, die Menschen zu mehr Engagement aufzurufen. Im Juli wurde der Entwurf des Kabinetts an den Bundestag weitergeleitet und damit wurden die Karten neu gemischt: Die Aufmerksamkeit richtete sich nun auf die MdB, die im Herbst über den Haushalt entscheiden sollten. Jede Stimme zählte!

Theaterperformance vor dem Brandenburger Tor

Jugendliche überzeugen ihre Abgeordneten

Mobilisierungsvideo

Pünktlich zu Beginn der Beratungen über das Haushaltsgesetz im Bundestag rief „Deine Stimme gegen Armut“ Jugendliche dazu auf, Kontakt zu den Abgeordneten im eigenen Wahlkreis aufzunehmen. Sofern diese den entwicklungspolitischen Konsens noch nicht unterzeichnet hatten, konnten Jugendliche ihre eigene Unterstützung des 0,7-Prozent-Ziels kundtun und die Abgeordneten an die internationalen Versprechen Deutschlands erinnern. Mit einer Infobroschüre zum Bundeshaushalt und zwei Mobilisierungsvideos bot die Aktion inhaltliche Unterstützung bei der Kontaktaufnahme an.

Obwohl bei der finalen Abstimmung im Parlament jede bzw. jeder Abgeordnete eine Stimme hat, nehmen bei den vorbereitenden Beratungen im Haushaltsausschuss fünf MdB eine besondere Rolle ein. Die sogenannten Berichterstatterinnen und -erstatter sind in ihren Fraktionen für den Entwicklungsetat (Einzelplan 23) zuständig. Während sich die Berichterstatter der SPD, der Grünen und der Lin-

Februar 2011

Trotz der niedrigen Temperaturen im Februar traf sich die 22-jährige Lena mit weiteren Aktivistinnen und Aktivisten in der Innenstadt von Friedrichshafen am Bodensee, um mit einer spektakulären Flashmob-Aktion gegen die weltweite Armut aktiv zu werden. Gemeinsam zeichneten sie Leichenumrisse auf das Pflaster der Fußgängerzone und zogen die Aufmerksamkeit von Presse, Passantinnen und Passanten auf sich.

Foto: Reiner

Februar 2011

Im Februar wurden zum zweiten Mal die Sukuma Millennium Awards verliehen. Der Gewinnerspot unter dem Motto „You buy more than you expect“ (Du kaufst mehr, als du denkst) thematisierte die prekären Produktionsbedingungen von Turnschuhen weltweit. Bei der feierlichen Preisverleihung konnten die Besucherinnen und Besucher ihre Stimme gegen Armut abgeben.

Foto: VENRO

MdB Dr. Jürgen Koppelin diskutiert mit Schülerinnen und Schülern in seinem Wahlkreis

ken dem Konsens für eine Mittelerhöhung bereits im Sommer angeschlossen hatten, traf dies auf die der CDU/CSU und der FDP nicht zu.

Ganz besonders freute sich „Deine Stimme gegen Armut“ über die Verabredung von 150 Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Krempermarsch in Krempe mit ihrem Bundestagsabgeordneten und FDP-Berichterstatter Dr. Jürgen Koppelin. Nachdem sich die Jugendlichen an der Unterschriftenaktion beteiligt hatten, diskutierten sie mit ihm das Thema Armutsbekämpfung und übergaben ihm die gesammelten Stimmen. Koppelin versprach, die Listen in Berlin direkt an Entwicklungsminister Dirk Niebel zu übergeben. „Wir möchten uns dafür starkmachen, dass mehr Geld für die Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern ausgegeben wird“, erklärte Lehrerin Inke Ratjen im Anschluss.

MdB Lothar Binding zu Besuch in einer Schule in Heidelberg

Auch Schülerinnen und Schüler aus Heidelberg engagierten sich. Gemeinsam mit der CBM luden sie den SPD-Berichterstatter für den Entwicklungsetat Lothar Binding zur Diskussion ein. Mit dem Konsensunterzeichner und Experten für Entwicklung sprach die Gruppe über die Ursachen von Armut und geeignete Lösungsansätze.
Zudem bot „Deine Stimme gegen Armut“ auf der Homepage die Möglichkeit, den Abgeordneten des eigenen Wahlkreises eine E-Mail mit der Bitte zu schicken, den Aufruf zu unterzeichnen. Bis November 2011 wurden 72 E-Mails über dieses Tool an die Abgeordneten versendet. Nachweislich haben acht Unions-, sieben SPD-, zwei FDP-Abgeordnete und ein Abgeordneter der Linken aufgrund der Intervention von Unterstützerinnen und Unterstützer von „Deine Stimme gegen Armut“ unterschrieben. Bemerkenswert ist, dass zu diesen Unterzeichnern auch der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses Ruprecht Polenz und der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung Thomas Kossendey zählten. Mitte September verschickte VENRO einen weiteren Brief an alle Parlamentarier, in dem der Verband der Forderung nach einer Erhöhung der Mittel Nachdruck verlieh.

Online-Tool zum direkten Versand von E-Mails an die MdB

März 2011

Marc-Philipp „Phil“ Schneider (22), Student der Japanologie in Heidelberg, macht regelmäßig Radiosendungen: die „Phil Osof Radioshow“. Am 6. März war ein Radiospot von „Deine Stimme gegen Armut“ in seiner Radiosendung zu hören.

Foto: Schneider

April 2011

Im April mobilisierte World Vision im Rahmen der PeerUp-Aktionswoche zu einem Leichenumriss-Flashmob und anderen Aktivitäten, bei denen die MDG und Armutsbekämpfung im Vordergrund standen.

Foto: World Vision Deutschland

Prominente erheben ihre Stimme gegen Armut

Ähnlich wie in den Clips aus den Vorjahren schnippten Prominente im Dreisekundentakt mit den Fingern. Doch die Idee wurde weiterentwickelt: Beim Schnippen verwischt sich eines der Kindergesichter auf dem Daumen der Mitwirkenden bis ins Unkenntliche. Die Botschaft: Alle drei Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen extremer Armut.

Produziert wurde der Clip von Jung von Matt/Spree und der Tony Petersen Film GmbH. Alle Prominenten und das komplette Team wirkten ohne Honorar am Entstehen des Spots mit. Er wurde von fünf Musiksendern über 200-mal ausgestrahlt – was einem Wert von rund 88.000 Euro entspricht, aber von den Sendern für die Aktion pro bono übernommen wurde. Bei YouTube wurde der Spot in unterschiedlichen Versionen insgesamt über 15.000-mal angeschaut. Die Botschaft von „Deine Stimme gegen Armut“ erreichte durch virale Verbreitung viele Tausend Menschen. Ein voller Erfolg!

Acht Prominente erheben im TV-Spot aus dem Jahr 2011 ihre Stimme und schnippten gegen Armut, von links nach rechts: Wladimir Kaminer (Schriftsteller und Kolumnist), Kurt Krömer (Komiker und Moderator), Jennifer Rostock (Rockband), Klaas Heufer-Umlauf (Fernsehmoderator), Ira Atari (Musikerin), Horst Evers (Kabarettist, Autor und Geschichtenerzähler), Fritzi Haberlandt (Schauspielerin) und Joko Winterscheidt (Fernsehmoderator)

„Music & Message“ bei der Berlin Music Week

Seine Premiere feierte der TV-Spot 2011 beim New Music Award, der Eröffnungsveranstaltung der Berlin Music Week am 6. September. Er wurde gleich zu Beginn der Veranstaltung im Admiralspalast vorgestellt.

Am Stand von „Deine Stimme gegen Armut“ waren Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen, ihre Stimme abzugeben und sich mit dem Joker fotografieren zu lassen. Knapp 350 Unterschriften konnte das Team dort sammeln und fast ebenso viele Fotos mit dem Joker kamen zustande – ein tolles Ergebnis für einen glamourösen Abend!

Kampagnenpräsenz im Foyer des Admiralspalast

April 2011

Der Handballtrainer Steffen Franke des Vereins SV Grün Weiss Schwerin unterstützt „Deine Stimme gegen Armut“ mit einem großen Banner in der Sporthalle.

Foto: Jörg Farys/Die Projektoren

Juni 2011

Die Micha-Initiative nutzte im Sommer 2011 den Joker für Fotoaktionen bei einer Afterwork-Party in Frankfurt am Main, beim Sommerfest in Leipzig und beim Kirchentag in Tübingen.

Foto: Micha-Initiative

„Deine Stimme gegen Armut"-Konzert im Hof des alten Postfuhramts

Der Höhepunkt der Aktion 2011 war das offizielle „Deine Stimme gegen Armut"-Konzert im Hof des alten Postfuhramts, „c/o Berlin", am 7. September. Unter dem Motto „music & message" verknüpfte die Veranstaltung ein Musikevent in Berlin-Mitte mit entwicklungspolitischen Inhalten. Die Bands Nylon, Sorry Gilberto und Felix Meyer wurden heiß umjubelt. Mit 800 Musikbegeisterten war das Konzert die bestbesuchte Veranstaltung seit dem Großkonzert im Juni 2007 in Rostock.

Für inhaltliche Beiträge hatte „Deine Stimme gegen Armut" engagierte Menschen aus Nord und Süd eingeladen, die über ihren Einsatz gegen Armut berichteten. So erzählten zum Beispiel Toni und Mareike, was sie zum Handeln motivierte, und von ihrem Ärger über die Ignoranz vieler Menschen in Deutschland gegenüber den Problemen in armen Ländern. Die beiden hatten 2010 den europäischen Musikwettbewerb „I fight poverty" gewonnen und bei der Fotoreihe „Deine Stimme ist unser Joker" mitgemacht.

Toni und Mareike sprechen über ihre Motivation zum Engagement gegen Armut.

„Wir können gemeinsam die Welt verändern!" appellierte Gina Reis an die Besucherinnen und Besucher des Konzerts. Die Mosambikanerin, die in ihrer Heimat für eine vom EED unterstützte Organisation arbeitet, berichtete über fehlende Bildungschancen und mangelnde medizinische Versorgung in ihrem Land. Sie bekräftigte, dass die Entwicklungszusammenarbeit ein starkes Instrument im Kampf gegen die Armut sei.

Gina Reis aus Mosambik appelliert für effektivere Entwicklungszusammenarbeit.

Mehrere entwicklungspolitische Organisationen und Bündnisse präsentierten vor Ort ihre Arbeit. An den Infoständen vom Aktionsbündnis gegen AIDS, der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (ASW), Inkota, NETZ Bangladesch, Save the Children und SODI entstanden in den Umbauphasen spannende Gespräche bei Bier und Biofood.

Ins Festivalfieber geriet „Deine Stimme gegen Armut" beim Berlin Festival am 9./10. September. Das Wetter war zwar eher trübe, aber die Stimmung umso glänzender! Bands wie Beginner, Suede und Public Enemy heizten dem Publikum auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof ganz schön ein. „Deine Stimme gegen Armut" war mit dem TV-Spot auf den Videowalls des Festivals nicht zu übersehen. Am Infozelt der Aktion konnten die Besucherinnen und Besucher selbst vor die Kamera treten und mit ihrem Schnippen Teil der Festival-Version des TV-Spots werden. 200 Musikfans erhoben so ihre Stimme gegen Armut; ein Einsatz, der gleich im Anschluss auf der Riesenleinwand zu sehen war.

Stand von „Deine Stimme gegen Armut" auf dem Festivalgelände

Festivalbesucher „schnippt" in die Kamera.

Auch unter den auftretenden Bands fanden sich schnell Unterstützer. So „spendete" beispielsweise der Sänger Aloe Blacc ein paar Minuten seiner Zeit auf der Mainstage, in denen Uli und Anke aus dem Aktionsteam von der Bühne aus – vor Tausenden von Menschen – für die Aktion werben konnten.

Juni 2011

Beim Jahresmeeting der Muslimischen Jugend Deutschlands (MJD) gestaltete „Deine Stimme gegen Armut" zwei Workshops zu den Themen MDG und Engagement. Die Besucherinnen und Besucher ließen sich zahlreich mit dem Joker fotografieren und gaben ihre Stimme gegen Armut ab.

Foto: VENRO

Juli 2011

Vom 7. Juli bis zum 11. Juli nutzten die Peer Leader International ihre Ferien, um bei einer Kampagnen-Tour von Ostrhauderfehn über Bremen und Hannover bis nach Berlin und Potsdam Unterschriften gegen Armut zu sammeln.

Foto: VENRO

Die Aktionswoche in 2011

Nach dem fulminanten Auftakt in Berlin gingen die Aktionen bundesweit in die zweite Runde. Zwischen dem 10. und dem 18. September erhoben Menschen in ganz Deutschland ihre Stimme und nahmen an Flashmobs teil, sammelten Unterschriften und schossen Fotos mit dem Joker. Zahlreiche entwicklungspolitische Organisationen und Bündnisse beteiligten sich an mehr als einem Dutzend Events.

Flashmob der CBM in Heidelberg, links Daniel Weihrauch

Eine aktive Schülergruppe der CBM organsierte einen Flashmob auf dem Bismarckplatz in Heidelberg. Daniel, der hier für Öffentlichkeit sorgte, erläuterte später seinen Einsatz so: „Möglichst viel Aufmerksamkeit für die Forderungen von „Deine Stimme gegen Armut“, das war unser Ziel. Der Flashmob mit über 40 Schülerinnen und Schülern auf dem zentralen Platz in Heidelberg hat genau das erreicht! Die meisten Passanten kamen begeistert her, um bei uns zu unterschreiben. Und Spaß hat es auch noch gemacht.“

Das Graffiti der Kindernothilfe-AG der Sachsenwaldschule Reinbek bei Hamburg ließ die Passantinnen und Passanten genauso stutzen wie die Aktivitäten in Hachenburg. Hier nahmen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Marienstatt an einem Flashmob teil. Zudem organisierte die Kindernothilfe beim Fest zum Weltkindertag im Duisburger Innenhafen sowie beim Kinderfest auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Koblenz eine Fotoaktion mit Joker und sam-

Öffentliche Graffitiaktion der Kindernothilfe-AG in Reinbek

melte Unterschriften. Der Arbeitskreis Wiesbaden der Kindernothilfe beteiligte sich am Kinder- und Familienfest zum Weltkindertag.

In Berlin lud SODI zum Aktionsgrillen in Kreuzberg ein. Unter dem Motto „Mehr Einsatz um Armut zu besiegen“ wurden Jokerfotos geschossen. Die teilnehmende Ulla kommentierte das Grillen mit den Worten: „Wenn die Politiker so entschlossen gegen Armut vorgehen würden, wie die Berliner im Görlitzer Park grillen, dann wäre der Welt schon ein Stück weit geholfen.“

Aktionsgrillen von SODI

Juli 2011

Die Fachakademie für Sozialpädagogik in Höchstadt zeigte ihren Einsatz gegen Armut.

Foto: Nötzold

Juli 2011

Am 21. Juli überzeugte Tobias Berberich aus Erlangen in einem persönlichen Gespräch den Bundestagsabgeordneten Stefan Müller aus seinem Wahlkreis, den Aufruf zur Erreichung des 0,7-Prozent-Ziels zu unterzeichnen.

Foto: Berberich

20.852 Stimmen für die Erhöhung des Entwicklungsetats

Nach einem halben Jahr voller Jokerfotos, einem TV-Spot, der Berlin Music Week, Wahlkreisaktionen und vielen kleineren Online-Aktivitäten konnten schließlich über 20.000 Stimmen an MdB übergeben werden. Zwischen der ersten und zweiten Lesung des Haushaltsentwurfs wurde mit der Aktion vor dem Reichstagsgebäude nochmals unterstrichen, dass in der Bevölkerung definitiv Rückhalt für die Aufstockung der Gelder für Entwicklungszusammenarbeit und die Anpassung an den Klimawandel vorhanden ist. Bürgerinnen und Bürger hatten Einsatz gezeigt und bewiesen, dass ihnen der Kampf gegen die weltweite Armut ein dringendes Anliegen ist. Jetzt waren die Abgeordneten am Zug …

20.852 Stimmen gegen Armut, von links nach rechts: Jürgen Klimke (CDU/CSU), Heike Hänsel (Die Linke), Dr. Sascha Raabe (SPD), Sabine Weiss (CDU/CSU), Harald Leibrecht (FDP), Thilo Hoppe (Bündnis 90/Die Grünen), Ute Koczy (Bündnis 90/Die Grünen), Heike Spielmans (VENRO) und Dr. Bärbel Kofler (SPD)

Juli 2011

Der What's Up-Gospelchor machte sich stark gegen Armut und beeindruckte bei einem Auftritt am 27. Juli in der Horster St.-Jürgen-Kirche die Menschen mit eindrucksvollen Stimmen. In der Pause wurden Unterschriften gegen Armut gesammelt, und ein Banner zierte die Kirche.

Foto: Röpnack

Juli 2011

Studierende in Ludwigsburg klärten auf und sammelten Unterschriften für „Deine Stimme gegen Armut" beim Hochschulfestival Campus Libertatis.

Foto: Berrer

Das Web 2.0 – Auf dieser Bühne ist alles möglich

Aktionslandkarte auf der Website

Rechtzeitig zum Kampagnenstart 2010 konnte der Relaunch der Webseite bekannt gegeben werden. Das Highlight des neuen Auftritts war eine Deutschlandkarte, auf der die User nicht nur ihre Unterschrift hinterlassen, sondern Textbotschaften, Fotos oder Videos hochladen konnten. Damit wurde es möglich, der eigenen Stimme gegen Armut ein Gesicht zu geben und Nachdruck zu verleihen. Auch die Vernetzung unterschiedlicher Aktivistinnen und Aktivisten wurde deutlich einfacher: Da die Uploads auf der Landkarte anhand der Postleitzahlen verortet werden, konnten Interessierte leicht nachvollziehen, wo in der Nähe weitere Unterstützerinnen und Unterstützer der Aktion wohnen. Es hat sich gezeigt, dass dies bei der Planung von Aktionen sehr hilfreich war, denn wer mit gebündelten Kräften „den Joker ausspielt", hat mehr Potenzial, um Großes zu erreichen. Mehr als 144.000 Besucherinnen und Besucher riefen die Webseite in den Jahren 2010 und 2011 auf. Auch die Karte erfreute sich großer Beliebtheit, insgesamt wurden mehr als 2.000 Videos und Textbotschaften hochgeladen.

Jede Stimme zählte. Damit möglichst viele Menschen die Petitionen an die Politikerinnen und Politiker unterzeichneten konnten, stellte „Deine Stimme gegen Armut" interessierten VENRO-Mitgliedsorganisationen sowie anderen Webseitenbetreibern sogenannte Widgets zur Verfügung, die sie auf ihren Webseiten einbinden konnten. Auf diesem Wege sammelten bezev, CARE, Caritas international, CBM, Hunger Projekt, DSW, Inkota, Don Bosco Mondo, Kindernothilfe, Kolping International, Oxfam Deutschland, Verband Entwicklungspolitik Nie-

Widget zur Stimmensammlung 2010

Widget zur Stimmensammlung 2011

September 2011

Stefanie Seidl ließ in der Aktionswoche vor ihrer Galerie Berlin Weekly die Hip-Hopper JollyJay und H-to-O auftreten, die mit ihrer Straßenperformance die vorbeilaufenden Menschen zur Stimmabgabe gegen Armut animierten.

Foto: VENRO/Francke

September 2011

Die Pfadfinder aus Glückstadt sammelten am 9. September Stimmen gegen Armut. Mit einer Leichenumriss-Aktion machten sie darauf aufmerksam, dass alle drei Sekunden ein Kind an den Folgen extremer Armut stirbt.

Foto: VENRO

Blogartikel zum Thema Armutsbekämpfung im Februar 2011

Die Facebook-Pinnwand von „Deine Stimme gegen Armut" um den Jahreswechsel 2011/2012

dersachsen (VEN), Weltfriedensdienst (WFD) und Welthungerhilfe unzählige Stimmen gegen Armut. Dieses bemerkenswerte Engagement machte es möglich, dass im Vorfeld der Kabinettsentscheidung über die Eckwerte des Haushaltsentwurfs 2012 binnen zwei Wochen mit knapp 4.500 Stimmen das Ziel von 3.000 Stimmen bei Weitem übertroffen wurde.

In rund 140 Artikeln informierte der Blog von „Deine Stimme gegen Armut" Interessierte über die Aktivitäten der Kampagne und relevante Neuigkeiten aus Politik und Wissenschaft. In den Jahren 2010 und 2011 konnte der Blog über 35.000 (eindeutige) Besucher und knapp 90.000 Seitenaufrufe registrieren. Besonders viel Beachtung fand er während des Votings über die Fotoreihe im Juli 2011 (allein an einem Tag wurden über 2.500 Menschen registriert) sowie zu Beginn der Mobilisierungsphase für die Aktionswoche im August/September desselben Jahres. Auch über den Newsletter, der 2011 mehr als 90.000 Abonnements umfasste, hielt die Initiative die Unterstützerinnen und Unterstützer auf dem neuesten Stand und rief zu Aktionen auf.

Mit Abstand den größten Austausch zwischen Aktionsteam und Unterstützerinnen und Unterstützern ermöglichte die Plattform Facebook. Von rund 3.000 Fans Anfang 2010 wuchs die Unterstützerzahl bis Ende 2011 auf über 27.700 Fans. Damit rangiert „Deine Stimme gegen Armut" ganz weit oben: Bei der Plattform für Social-Media-Benchmarking Pluragraph belegte die Aktion 2011 unter den deutschen Non-Profit-Organisationen sowohl in den Kategorien „Entwicklungszusammenarbeit" als auch „Armutsbekämpfung" den ersten Platz.

Auch wer hören mochte, wie „Deine Stimme gegen Armut" twitterte, kam nicht zu kurz. Unsere 1.600 Follower wurden brandaktuell mit wichtigen Themen versorgt und kamen dabei auch schon mal ins Gespräch mit Politikerinnen und Politikern. Zudem startete „Deine Stimme gegen Armut" mehrere Twitter-Aktionen. Um beispielsweise Aufmerksamkeit für die Aktionswoche 2011 zu gewinnen, versahen viele entwicklungspolitische NRO wie

Twitter-Konversation mit Dagmar Wöhrl, Vorsitzende des AwZ, und einem Aktivisten, von unten nach oben zu lesen

September 2011

In Hofheim setzten Schülerinnen und Schüler der Brühlwiesenschule zusammen mit dem Katholischen Bezirksbüro Main-Taunus mit Trillerpfeifen, Trommeln, Händeklatschen und lautem Schreien gemeinsam mit rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Zeichen gegen Armut.

Foto: Katholisches Bezirksbüro Main-Taunus/Adam

September 2011

Die 10. Klasse der Montessori-Hauptschule aus Köln-Bickendorf thematisierte die Millenniumsentwicklungsziele, sammelte Stimmen gegen Armut und unterzeichnete ein Banner von „Deine Stimme gegen Armut".

Foto: Bettermann

die Ärzte für die Dritte Welt, Brot für die Welt, Misereor, ora international, Oxfam Deutschland und Plan Deutschland ihre Neuigkeiten im Kampf gegen Armut mit einem gemeinsamen Schlagwort. Mit dem Hashtag #1000stories wurden insgesamt 208 Tweets versendet.

„Deine Stimme gegen Armut“ hat seit dem Kampagnenbeginn 2010 nicht weniger als 20 virale Video-Clips produziert und verbreitet. Darunter fallen neben den bekannten Promi-Spots sowohl Kurzdokumentationen von Aktionen wie Flashmobs und Stand-Ups als auch Mobilisierungs- und Aufklärungsvideos. Ende 2011 zählte der YouTube-Kanal der Aktion über 275.000 Aufrufe. In drei kurzen, attraktiv aufbereiteten „schnell geblickt“-Clips wurden 2010 die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge zu den Themen Entwicklungsfinanzierung, Gesundheit und MDG für die Online-Verbreitung bereitgestellt. Zudem wurden sie zur Verwendung bei öffentlichen Aktionen oder im schulischen Rahmen angeboten, wo sie immer wieder gerne gezeigt wurden.

Drei „schnell geblickt“-Clips zu Entwicklungsfinanzierung, Gesundheit und den MDG

September 2011

Die Grüne Jugend Hennef präsentierte sich und „Deine Stimme gegen Armut“ auf dem Hennefer Stadtfest und sammelte viele Stimmen gegen Armut.

Foto: Grüne Jugend Hennef

September 2011

Beim LÜSA-Sommerfest bot eine Friseurin unter dem Motto „hair = cut Armut“ für wenige Euro einen neuen Haarschnitt an, wobei der Erlös Hilfsprojekten gegen Armut zugute kam. Zudem ließ man Luftballons, beschriftet mit Wünschen und Forderungen gegen Armut, in die Luft steigen, und eine Jugendband sorgte vor der Buchstabeninstallation „DEINE STIMME GEGEN ARMUT“ für gute Stimmung.

Foto: LÜSA

Entwicklungspolitik hoch im Kurs – Deutschland sagt seine Meinung

Auszüge der Ergebnisse der repräsentativen Meinungsumfragen zu den MDG und der Kampagne:

Mir sind die MDG bekannt

Ich kann ein konkretes MDG nennen

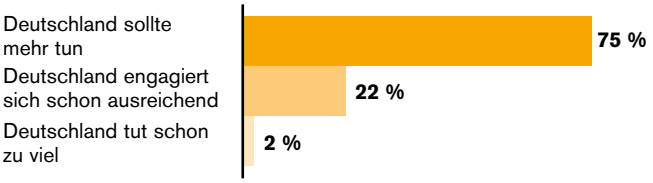
Mir ist „Deine Stimme gegen Armut“ bekannt

In den Jahren 2010 und 2011 gab „Deine Stimme gegen Armut“ in Kooperation mit der DSW bei TNS-Infratest repräsentative Meinungsumfragen zur Entwicklungspolitik in Auftrag. Im Jahr 2011 wurden zudem erstmals Mitglieder des Deutschen Bundestages befragt. An der Umfrage beteiligten sich 92 MdB aus allen Fraktionen. Die Ergebnisse sind bemerkenswert: Entwicklungspolitische Fragen und Problemstellungen sind zentrale Themen für die deutsche Bevölkerung. Der mehrheitlichen Meinung nach sind vor allem die Regierungen der Industrieländer und die UN, aber auch die Bürgerinnen und Bürger selbst für den Kampf gegen Armut zuständig. Viele sind bereit, sich selbst – beispielsweise durch ehrenamtliches Engagement – aktiv zu beteiligen oder auch finanzielle Einschränkungen in Kauf zu nehmen, wie sie durch die Einführung weiterer Steuern zu erwarten wären.

Seit 2007 gibt „Deine Stimme gegen Armut“ jährlich Meinungsumfragen in Auftrag, in denen die Vertrautheit mit den MDG und der Aktion selbst gemessen wird. Die Ergebnisse zeigen, dass der Bekanntheitsgrad von „Deine Stimme gegen Armut“ abhängig von den Kampagnenaktivitäten schwankt. Doch auch in der Zeit vor dem Höhepunkt der Aktionswoche im Herbst 2011 war die Aktion immer noch bei fast der Hälfte der deutschen Bevölkerung bekannt.

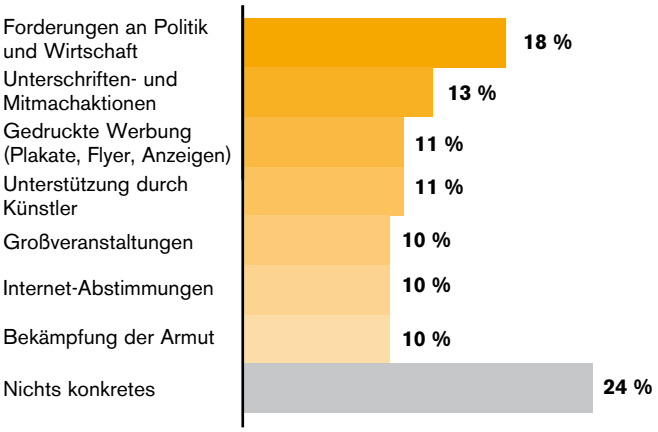
Auszüge der Ergebnisse der repräsentativen Umfrage unter Abgeordneten des Deutschen Bundestages:

Wie bewerten Sie das Engagement Deutschlands bei der Erreichung der MDG?



Kennen Sie „Deine Stimme gegen Armut“?

Was ist Ihnen von „Deine Stimme gegen Armut“ in Erinnerung geblieben?



Der Zusammenhang zwischen den MDG und der Kampagne ist auffallend: Fast jeder Fünfte, der „Deine Stimme gegen Armut“ kennt, weiß genau, worum es bei den MDG geht. Daraus kann geschlossen werden, dass die Kampagne einen Beitrag zur Verbreitung des Wissens über die MDG geleistet hat. Sämtliche Ergebnisse hat VENRO im Dezember 2011 veröffentlicht.

Oktober 2011

Der Verein Mut und Courage setzte sich in Bad Aibling ebenfalls im Rahmen einer Fotoaktion mit dem Joker für „Deine Stimme gegen Armut“ ein.

Foto: Durukan

Presseschau

In den Jahren 2010 und 2011 erschienen mehr als 200 Beiträge über „Deine Stimme gegen Armut“. Die Mehrheit waren Online-Meldungen und Artikel in Printmedien, wobei fast jede zweite Meldung unmittelbar auf die jeweiligen Kampagnenaktivitäten Bezug nahm. Mit den Print- und Radiobeiträgen wurden insgesamt über 10 Millionen Kontakte hergestellt. Während der größte Anteil der Meldungen 2010 auf die Zeit um den Weltarmutsgipfel in New York entfiel, konzentrierte sich die Presse 2011 auf die Aktionswoche im September.

Kampagne: Deine Stimme gegen Armut

Sekunden ein Kind stirbt, legten sich die Schüler zum symbolischen Sterben aufs Pflaster. Die Umrisse wurden nachgezeichnet. Das Gymnasium unterstützt seit Jahren die Kindernothilfe. *elm* Foto: Röder-Moldenhauer

Kultur — Donnerstag, 8. September 2011

Daumen hoch für Ira Atari

Kasseler Sängerin verpasst den New Music Award, protestiert aber mit Stars wie Kurt Krömer gegen Armut

Und kein Kommissar ermittelt

«Menschensterben» in Fußgängerzonen: Aktion gegen Armut

Jugendliche im Einsatz gegen Armut

NETZ beteiligt sich an der Fotoreihe »Deine Stimme ist unser Joker«

Wetzlar (pm).Die Bangladesch-Organisation Netz aus Wetzlar beteiligt sich an der bundesweiten Kampagne »Deine Stimme ist unser Joker«. Eine Fotoreihe rückt junge Menschen in den Mittelpunkt, die sich gegen Armut engagieren. Das teilte Peter Dietzel von Netz jetzt mit.

Jeden Dienstag veröffentlicht das Projekt ein Bild auf der Facebook-Seite der Aktion und die dazugehörige Geschichte im Internet

GEGEN ARMUT Alle drei Sekunden sackt ein Mensch zu Boden und bleibt liegen. Ein anderer markiert mit Farbspray seine Umrisse auf dem Pflaster. Eine Aktion, mit der 20 junge Leute in Wetzlar darauf aufmerksam machen, dass durchschnittlich alle drei Sekunden auf der Welt ein Kind an den Folgen extremer Armut stirbt. Zum Auftakt der Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ fanden ähnliche Flashmobs zeitgleich in München, Hannover, Berlin und Köln statt. Die Aktion in Wetzlar war die einzige in Hessen. *tw*

150 Unterschriften gegen Armut

Schulabriturit Kampgermanuk unterstützt Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ / Unterschriften an Bundestagsabgeordneten ab

Der FDP-Abgeordnete Jürgen Koppelin nahm die Unterschriftensammlung von den Mitglieder der Schülergruppe Sophia Marwitz und Elias Hoffmann sowie Lehrerin Uta Hagen entgegen.

Deutsche NGO starten Online-Spiel gegen Armut

Berlin (epd). Mit einem "Online-Spiel gegen Armut" wollen deutsche Nichtregierungsorganisationen (NGO) auf Facebook junge Leute für entwicklungspolitische Themen begeistern. In dem 2D-Game "SuperActivist" müssen Nutzer des sozialen Netzwerkes in einer virtuellen Stadt eine Reihe von Aufgaben meistern, teilte der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) am Montag in Berlin mit. Dazu gehörten beispielsweise Stimmen gegen Armut zu sammeln und sich für mehr Entwicklungshilfe und globale Solidarität einzusetzen. Konzipiert wurde das Spiel im Auftrag von VENRO von Studenten des gameslab, dem Zentrum für digitale Spiele der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Berlin. Mit ihm sollen dringend notwendige neue Wege bei der Ansprache von jungen Leuten für entwicklungspolitische Themen beschritten werden, erklärte der VENRO-Vorsitzende Ulrich Post. Junge Leute wollten sich engagieren, und zwar auf eine ihnen angemessene Art und Weise. Die Nutzung sozialer Netzwerke im Internet sei eine solche Möglichkeit, so Post.

Mitgespielt werden kann unter www.facebook.com/deinestimmegegenarmut. Den Angaben zufolge hat Facebook in Deutschland derzeit 20 Millionen aktive Nutzer.

epd ost mg bue

© 2012 epd(Evangelischer Pressedienst). Nutzung nur im Rahmen der schriftlichen Vereinbarungen.

Giessener Allgemeine Zeitung	Jugendliche im Einsatz gegen Armut	03.06.2011
Saarbrücker Zeitung/epd	Deutsche NGO starten Online-Spiel gegen Armut	19.08.2011
Hessische/Niedersächsische Allgemeine	Daumen hoch für Ira Atari	08.09.2011
Norddeutsche Rundschau	150 Unterschriften gegen Armut	15.09.2011
Rhein-Zeitung	Kampagne: Deine Stimme gegen Armut	15.09.2011
Frankfurter Rundschau	Gegen Armut	09.06.2010
Publik-Forum, kritisch-christlich-unabhängig, Oberursel	Und kein Kommissar ermittelt	25.06.2010

Impressum

Herausgeber:
Verband Entwicklungspolitik deutscher
Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
Telefon: 02 28 / 94 67 70
E-Mail: sekretariat@venro.org
Internet: www.venro.org

Aktionsteam „Deine Stimme gegen Armut“:
c/o VENRO Büro Berlin
Chausseestraße 128/129
10115 Berlin
Telefon: 030 / 24 78 15 73
E-Mail: deinestimmegegenarmut@venro.org
Internet: www.deine-stimme-gegen-armut.de

Redaktion (verantwortlich): Anke Scheid
Mitarbeit: Ulla Rüskamp
Endredaktion: Kirsten Prestin

Grafik: Wolfgang Scheible, Köln

Druck: dieUmweltdruckerei GmbH, Hannover

Auflage: 2000 Stück

Diese Broschüre wurde klimaneutral mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Bonn/Berlin, März 2012

VENRO e.V. ist der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (NRO). Ihm gehören zurzeit 114 deutsche NRO an, die in der privaten oder kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit tätig sind.

Fotonachweis (wenn nicht am Bild vermerkt): Titelseite: Jörg Farys/Die Projektoren, Katholisches Bezirksbüro Main-Taunus/Günther Adam, VENRO, NETZ Bangladesch, Jörg Peter/zenobi; S.4: VENRO; S.8: VENRO; S.9: Jens Harms, VENRO; S.10: VENRO, erlassjahr.de/Rehbein; S.11: VENRO, Jörg Peter/zenobi; S.12: Jörg Farys/Die Projektoren; S.13: Jörg Farys/Die Projektoren, UN-Millenniumskampagne, VENRO; S.16: VENRO; S.17: VENRO; S.18: VENRO, Jörg Farys/Die Projektoren; S.19: Pressefoto Webseite Konsens, VENRO; S.20: Jörg Peter/zenobi, VENRO; S.21: Ratjen, CBM, VENRO; S.22: VENRO, Jörg Farys/Die Projektoren; S.23: Jörg Farys/Die Projektoren, VENRO; S.24: CBM, Kindernothilfe, SODI; S.25: Jörg Farys/Die Projektoren; S.26: VENRO; S.27: VENRO; S.28: VENRO; Umschlagseite: Jörg Farys/Die Projektoren, Kindernothilfe.

WELTWEITE AKTION GEGEN ARMUT

www.deine-stimme-gegen-armut.de

DEINE STIMME GEGEN ARMUT